

# Im Freeride-Mekka

**Am Samstag waren 13 Naturfreundinnen und Naturfreunde in Andermatt rund um den Gemsstock unterwegs. Freeride heisst die Sportart, in der man sich bequem mit der Gondelbahn nach oben chauffieren lässt und dann die Abfahrt über freies Gelände ausserhalb von Pistenmarkierungen hinunterschwingt. Alles easy also?**

Schnee und Wetter: Suboptimal

In Andermatt angekommen mussten wir feststellen, dass der Himmel bedeckt und die Schneedecke doch erstaunlich dünn war. Mit den beiden Bergführern – beide kennen das Gebiet wie ihre eigene Hosentasche – ging es hoch auf den Gemsstock. Dort standen wir mitten im Nebel und bei zweistelligen Minusgraden piff uns ein bissiger Wind um die Ohren. Die beiden Gruppen nahmen daher die Abfahrt umgehend in Angriff. Schnell merkten wir, dass nichts mit Bodensicht war. So eröffnete der Berichteschreiber eine Sturzserie (welche den ganzen Tag anhalten sollte), in dem er in einem Loch stecken blieb, dass er gar nicht gesehen hatte. Während des Tages wurde die Sicht aber immer besser. Was blieb, war die sehr unterschiedliche Schneequalität: Von Pulvertraum bis Bruchharst-Albtraum innerhalb von 10 Metern war alles möglich.

Gelände und Rides: Super

Felsental, kleine Giraffe, Geissgrat – viele der Klassiker haben wir an diesem Samstag gefahren. Die tollen Neigungen, die unglaublichen Längen der Abfahrten und das spannende Gelände forderten Konzentration und Kraft gehörig. Einziger Negativpunkt war die dünne Schneelage. Das Gebüsch im unteren Teil der Abfahrten – normalerweise um diese Jahreszeit unter einer meterhohen Schneedecke versteckt, machte das Vorwärtskommen manchmal sehr mühsam und so fragte ein Teilnehmer augenzwinkernd (nachdem er im Gestrüpp hängen blieb) ob wir eigentlich an einem Freeridetag oder an einem „Tree-Ride“ Tag seien.

Gruppe und Guiding: Sensationell

Die beiden Bergführer loteten uns an die besten Spots in „ihrem“ Freeridegebiet, die an diesem Tag möglich waren. Unberührte Hänge inklusive. Mit Geduld und Übersicht führten sie die Gruppen, damit alle auf die Kosten kamen. So war die Stimmung in der Gruppe jederzeit fröhlich. Konditionell ging das Ganze ordentlich an die Substanz. Aber auch die, welche etwas früher aufhörten, weil die Kraft nachliess, blickten auf einen erfüllten Tag zurück.

Für die Allermeisten war nach diesem Tag klar: Auch im nächsten Jahr gehört ein Freeridetag in das Programm der Naturfreunde und sie werden wieder dabei sein.

Zum Schluss:

Wir wünschen Vreni nur das Beste. Sie musste mit Verdacht auf eine Knieverletzung den Freeridetag frühzeitig abbrechen und zum Untersuch ins Spital gehen.

Text: David

Bilder: Reto, Roman, Markus, David



Gruppe mit Guide. Ob er wohl erklärt, wie am besten den Steinen ausgewichen wird?



Lange Abfahrt im Felsental. Vom Gemsstock nach Hospental



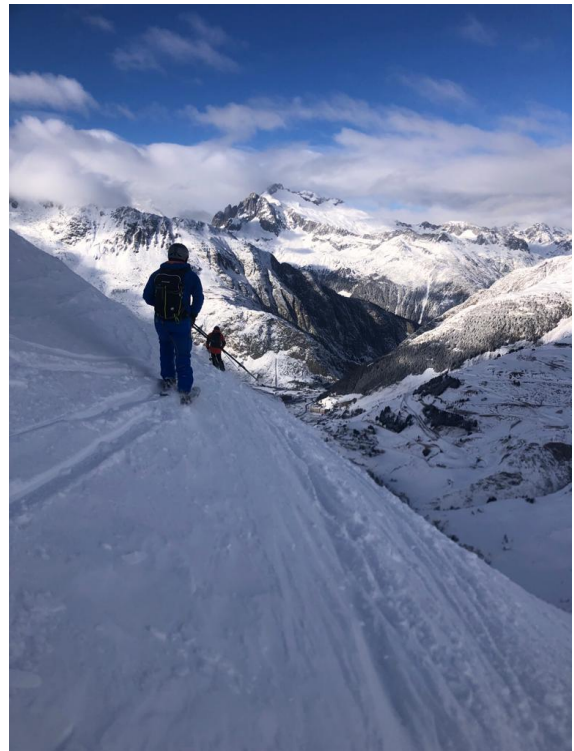
Auf dem Geissgrat. Auf beiden Seiten fällt es steil ab. Rechts fahren wir hinunter. Juhuuu!



Gondel ins Freeride-Glück



Markus steht. Aber wo ist der zweite Freerider? Dieser Sturz ging zum Glück glimpflich aus.



Steile Hänge – tolles Gebiet